

Islamistischer Blick auf Ungläubige

Fatwa zu der Frage, wie der Islam die Ungläubigen ansieht

"Den Ungläubigen gegenüber müssen wir herablassend und hart sein!"



Eine **Fatwa** ist ein islamisches Rechtsgutachten, das in der Regel von einem *Mufti* (Verfasser eines Rechtsgutachtens als Spezialist für die islamische Jurisprudenz *Fiqh*) zu einem speziellen Thema herausgegeben wird. Üblicherweise wird eine Fatwa auf Anfrage einer Einzelperson oder eines Juristen (die um eine Fatwa bittende Person wird *Mustafti* genannt) angefertigt, um ein Problem, das im Rahmen der islamischen Religion aufgetreten ist, zu klären. Bei der Verfertigung einer Fatwa orientiert sich der Geistliche ausschließlich an Koran und Hadith, in seltenen Fällen auch an historischen oder aktuellen Fatawas berühmter islamischer Gelehrter zum Thema.

Hier ein Auszug aus der Fatwa des saudischen Rechtsgutachter und Verkündigers des Islam **Muhammad Salih al-Munajjid** über den Umgang mit uns "Ungläubigen"

"Den Ungläubigen gegenüber müssen wir herablassend und hart sein – Der Islam ist die überlegene Religion – Kein Ungläubiger darf unsere Frauen heiraten – Die Ungläubigen sind uns unterlegen – Der Islam hat uns verboten, von dem Geschirr der Juden und Christen zu essen – Der Islam hat uns befohlen, die Juden und Christen von der Arabischen Halbinsel zu vertreiben – Unser Prophet hat uns befohlen, gegen die Ungläubigen zu kämpfen, wenn wir in der Lage sind, sie in ihren Ländern zu erobern"

Hier die vollständige Fatwa vom prominenten saudischen Rechtsgutachter und Verkündiger des Islam **Muhammad Salih al-Munajjid**,

Rechtsgutachten-Nr.: 13759, zum Umgang mit Ungläubigen:

Frage:

"Wie sieht der Islam die Ungläubigen?"

Antwort:

"...Der Islam hat uns [Muslimen] befohlen, gegeneinander barmherzig zu sein. **Den Ungläubigen gegenüber müssen wir herablassend und hart sein.** Allah beschrieb die Weggefährten Allahs Propheten – Allahs Segen und Heil seien auf ihm – folgendermaßen:

‘Muhammad ist der Gesandte Allahs. Und die, die mit ihm sind, sind hart gegen die Ungläubigen, doch barmherzig gegeneinander.’ (Sure 48, 29)

Der Islam erlaubt uns [Muslimen], die Frauen der Juden und Christen zu heiraten. Diese dürfen jedoch unsere Frauen nicht heiraten, denn die Juden und Christen sind uns unterlegen, unsere Frauen sind ihnen überlegen. Der Niedrige darf nicht über dem Hohen stehen.

Der Islam ist überlegen. Nichts darf dem Islam überlegen sein. Wir glauben an ihre Propheten, sie glauben aber nicht an unsere Propheten.

Der Islam hat uns befohlen, die Juden und Christen von der Arabischen Halbinsel zu vertreiben. Sie dürfen dort nicht bleiben, denn die Arabische Halbinsel ist das Land der Botschaft [des Islam]. Deshalb dürfen wir das Land nicht mit den unreinen Juden und Christen verschmutzen. Allahs Prophet – Allahs Segen und Heil seien auf ihm – sagte: **‘Vertreibt die Polytheisten von der Arabischen Halbinsel’ (Sahih al-Bukhari 2932 und Sahih Muslim 3089).** **Der Islam hat uns verboten, von dem Geschirr der Juden und Christen zu essen, es sei denn, es besteht ein Zwang, das zu tun.** In diesem Fall müssen wir zuerst das Geschirr gründlich abwaschen. Als Allahs Prophet – Segen und Heil seien auf ihm – nach dem Essen über das Geschirr der Juden und Christen befragt wurde, antwortete er: ‘Falls ihr [Muslime] anderes Geschirr [als das von Juden oder Christen] findet, benutzt es nicht. Falls ihr nichts anderes findet, dann esst davon, aber wascht es zuerst gründlich.’ (al-Bukhari 5056 und Muslim 3567).

Der Islam hat uns verboten, uns ähnlich wie die Ungläubigen zu kleiden oder ähnlich wie sie zu essen und zu trinken. Denn wir sind die Überlegenen und die Ungläubigen sind die Unterlegenen. Der Überlegene ahmt nicht den Unterlegenen nach. Allahs Prophet, Allahs Segen und Heil seien auf ihm, **hat denjenigen, der die Ungläubigen nachahmt, die Hölle versprochen:** ‘Wer ein Volk nachahmt, wird einer von ihnen.’ Diese [Aussage Muhammads] wurde von Abu Dawud (3412) überliefert. Al-Albani stufte diese Überlieferung als authentisch ein [also als hadith sahih]. Die Überlieferung kann (unter Sahih Abu Dawud. 3401) aufgefunden werden.

Unser Prophet [Muhammad] hat uns befohlen, gegen die Ungläubigen zu kämpfen, wenn wir in der Lage sind, sie in ihren Ländern zu erobern und sie vor die Wahl zu stellen, bevor wir ihre Länder erobern: 1. Zum Islam überzutreten. In diesem Fall werden sie [die Ungläubigen] wie wir betrachtet, sie haben unsere Pflichten und Rechte; **2.** Tribut [an Muslime] im erniedrigten Zustand zu zahlen; **3.** Sich für den Krieg [gegen uns Muslime] zu entscheiden. In diesem Fall werden uns [im Falle unseres Sieges] ihr Eigentum, ihre Frauen, Kinder und Ländereien gehören. Sie gelten den Muslimen als Kriegsbeute.

Quelle: www.islam-qa.com/ar/ref/13759

Institut für Islamfragen, dh, 31.08.2010 - <http://www.islaminstitut.de/Anzeigen-von-Fatawa.43+M52c63d0a8ce.0.html>

In den so genannten ‚Bedingungen Omars‘ - des 2. ‚rechtgeleiteten Kalifen‘ - finden sich noch andere Nettigkeiten

Englischer Text vom 24.3.2014: <http://www.raymondibrahim.com/islam/western-ignorance-of-the-conditions-of-omar/>

- Keine Kirchen dürfen in (unseren) Städten erbaut werden, keine Klöster oder Konvente oder Mönchsklausen in der Umgebung. Wenn diese Gebäude zu Ruinen verfallen, dürfen sie nicht erhalten werden, wenn sie in muslimischen Stadtteilen stehen
- Kein Klang von Zimbeln (Instrumenten/Glocken) darf in unseren Häusern zu hören sein
- Auf den Kirchen ... darf kein Kreuz aufgebaut werden und kein lautes Gebet zu hören sein
- Kein Kreuz oder christliches Buch darf auf einem muslimischen Markt verkauft werden
- Keine Umzüge zu Ostern oder Palmsonntag, keine Klagegesänge (Lamentationen) oder Kerzen, um Eure Toten öffentlich zu ehren
- Keine Zeichen des Polytheismus (Marienstatuen usw.) und keine Versuche uns – die Muslime – zum Christentum zu bekehren
- Kein Familienangehöriger darf am Übertritt in den Islam gehindert werden
- Es dürfen keine Rüstungen, Helme oder Waffen getragen werden

Ehret die Muslime, zeigt ihnen gefällig den Weg und erhebt Euch von Euren Sitzen, wenn diese zu sitzen verlangen

Wenn ihr – Eure Frauen und Kinder und alle die ihnen nachfolgen all das befolgt und Eure Jiziyah entrichtet, gewähren wir Euch Sicherheit. Geht ihr den Bund mit unseren Feinden ein, werden wir Euch so behandeln wie diese!



Ein altmodischer Text; über den in Syrien des Jahres 2010 noch abfällig gegrinst wurde - auch von Muslimen. Der aber dort jetzt brutal umgesetzt wird! Vor allem in **Al Raqqa**, der einzigen, von muslimischen Terrorbanden vollständig besetzten syrischen Provinz.

Waldi der Wachhund - **الكفار** - Amir Abu al-Kalb
The 2 Infidels

Von den Gewalttaten des Christentums lesen wir in den Geschichtsbüchern.
Von den Gewalttaten des Islams lesen wir jeden Tag in den Zeitungen!
